

# Der Nachbar

## Wohnen in Wohlers Eichen und Umzu

5/15

- *Neue Unterstützung*
- *AWO such Helfer!*
- *„Kids in Action“*
- *Ferienprogramm 2015 und andere Neuigkeiten*
- *Reisebericht des Spielhaus Treffs Wohlers Eichen über die Ferienreise an die Ostsee*
- *Ärztlicher Bereitschaftsdienst*
- *Ganze Sicherheit für unser Quartier!*
- *Gut zu wissen:*
- *Ein Jahr Praktikum im Freizi Oslebshausen*
- *Laterne laufen vom Sportverein Grambke - Oslebshausen*
- *Bremen: Wachsen oder schrumpfen?*
- *Ferienzeit gleich Ausflugszeit*
- *Die Spaß-Ecke*

### Neue Unterstützung

Hallo, mein Name ist Christel Briki. Demnächst bin ich vor Ort in Oslebshausen. Ich unterstütze alle jungen Leute zwischen 16 und 27 Jahren rund um die Themen Ausbildung und Arbeit. Aber auch mit Fragen aus Eurem Alltag könnt Ihr gerne zu mir kommen. Dieses Angebot wird finanziert durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und ist deshalb für Euch kostenlos. Martin Rohde und ich schauen gerade, wo Ihr mich bald antreffen könnt.

Ich freue mich auf Euch,  
Christel Briki

Telefon: 0421-38046110 und  
[c.briki-hagemeister@wabeq.de](mailto:c.briki-hagemeister@wabeq.de)



M. RAU UND C. BRIKI



## Wir in „Wohlers Eichen und Umzu“

### Nachbarschaftszeitung "Der Nachbar"

c/o Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen  
Wohlers Eichen 41  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-6447272  
nachbarschaftszeitung.we@goolemail.com

### Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.

Aufsuchende Konfliktberatung/  
Quartiersmanagement mit Mieteraktivierung und  
„Konfliktbearbeitung aktiv“  
Wohlers Eichen 57  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-6447272  
Sprechzeiten: Do. 10.00-12.00 Uhr

### Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen

Wohlers Eichen 41  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-4607281  
Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. 09.00 - 13.00 Uhr sowie  
Di. & Do. 11.00 - 15.00 Uhr

### Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen

Wohlers Eichen 43  
28239 Bremen  
E-Mail: moebelundkleidervergabe.we@gmail.com  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 Uhr  
Nachmittagstermine nach Absprache per E-Mail

### „Jugendparlament Gröpelingen“

#### Wohlers Eichen 47 (Dachboden)

c/o Täter-Opfer-Ausgleich  
Wohlers Eichen 57  
28239 Bremen  
jupa-groe@gmx.de

### KiTa Kinder- und Familienzentrum

#### Wohlers Eichen/Treff und Familie

Pennigbütteler Straße 59  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-3619499  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 13.00-19.00 Uhr

### Werkstatt-Container

Pennigbütteler Straße 59  
(auf dem Spielplatzgelände)  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-3619499  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15.00-17.00 Uhr

### Freizeitheim Oslebshausen

Oslebshäuser Heerstraße 225  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-3619251  
Öffnungszeiten:  
Mo., Die. + Don. 15.00-20.00 Uhr,  
Mi. 16.00-20.00 Uhr und Fr. 14.00-20.00 Uhr  
Ein Samstag im Monat 14.00-19.00 Uhr, dann ist  
meistens der Montag darauf geschlossen.

### Bremer Umwelt-Beratung e. V.

Am Dobben 43a  
28203 Bremen  
Telefon: 0421-7070100

### Polizeirevier Oslebshausen

Am Oslebshäuser Bahnhof 21  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-3620  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Mi.+Fr. 10.00-12.00 Uhr,  
Do. 15.00-17.00 Uhr

### Bürgerhaus Oslebshausen e. V.

Am Nonnenberg 40  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-645122  
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 09.00-22.00 Uhr,  
Fr. 09.00-20.00 Uhr

### Sportverein Grambke/Oslebshausen e. V. (SVGO)

Sperberstraße 3/5  
28239 Bremen  
Telefon: 0421-6449361  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Mo., Mi. 18.00-20.00 Uhr,  
Di., Do. 10.00-12.00 Uhr

# AWO such Helfer!

Die AWO such dringend engagierte Helfer\*innen für ältere und behinderte Menschen in allen Stadtteilen. Auch in Walle und Gröpelingen.

Menschen, die sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren, übernehmen eine wichtige Aufgabe. Sie unterstützen ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen oder Erkrankungen dabei, so selbstbestimmt wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben. Sie helfen bei Einkäufen und beim Saubermachen, sind Partner bei Gesellschaftsspielen, Begleitung bei Spaziergängen oder Arztbesuchen. Sie lesen aus der Zeitung vor oder sind einfach als Gesprächspartner da. „Wir sind auf der Suche nach verantwortungsbewussten Helferinnen und Helfern.“, sagt Petra Hellrung, Leitung des AWO Dienstleistungszentrums (DLZ) Neustadt. „Wünschenswert ist auch Erfahrung mit demenziell erkrankten Menschen. Zum Umgang mit Menschen mit Demenz bieten wir aber auch regelmäßig Fortbildungen an.“ Wer Freude am Umgang mit Menschen, gute Kenntnisse in der Haushaltsführung und zuverlässig einige Stunden Zeit pro Woche hat ist in den Dienstleistungszentren der AWO herzlich willkommen.

Nachbarschaftshilfe kommt aus der Freiwilligenarbeit und wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet, außerdem sind die Helferinnen und Helfer unfallversichert und es werden regelmäßig Weiterbildungen angeboten. Auch wer Leistungen der Agentur für Arbeit (ALG/Hartz IV) bezieht kann als Nachbarschaftshelfer\*in tätig werden. Jedes DLZ steht bei der Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite, auch bei Problemen sind die Mitarbeiterinnen immer ansprechbar.

Dienstleistungszentren der AWO gibt es in allen Bremer Stadtteilen. Sie sind montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr erreichbar. Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Anruf. Sie können auch gerne eine Rückrufbitte auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

**DLZ Walle, Telefon 3 88 980**

**DLZ Gröpelingen, Telefon 6 91 42 66**

*EDUARD ERTEL*

*„Bürgerhaus Oslebshausen e. V.“*

## „Kids in Action“

Wieder war es soweit. „Kids in Action“ war am Sonntag, 27.09.2015 im Oslebshäuser Park zu Gast.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung des AK Kinder & Jugendliche im Bremer Westen hat wieder viele tolle und interessante Dinge auf die Beine gestellt.



Bild: Pierre Doutiné



Bild: Pierre Doutiné

Unter anderem gab es zum Thema: „Klettern“, „Abenteuer“, „bauen“ und „Kunst selber machen“ wieder viel Auswahl. Auch unterschiedliche Leckereien und Getränke gab es im großen Angebot. Bei tollen Wetter und zahlreichen Besuch gab es wieder eine Menge zu entdecken.

*MARTIN ROHDE*

*„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“*

# Ferienprogramm 2015 und andere Neuigkeiten

Aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen der letzten Jahre, war der Besucherkreis in den Ferien sonst eher geringer, nicht so in diesem Jahr!

Wir hatten die ersten vier Wochen in den Ferien geöffnet und das Freizi war extrem gut besucht. Viele neue Kinder und Jugendliche haben den Weg zu uns gefunden, was uns sehr gefreut hat. Auch jüngere Kinder wollten immer wieder mit rein, was aber schon aus versicherungstechnischen Gründen nicht funktioniert. So mussten wir immer wieder die kleinen Zwerge an die frische Luft setzen und diese schlichen sich dann wieder rein. Den neuen Besuchern und Besucherinnen mussten wir mehrmals täglich unsere Regeln im Haus verklickern, die sie am nächsten Tag selbstverständlich vergessen hatten.

Wir haben einen Ausflug mit 46 Jugendlichen in den Heidepark gemacht und hatten fast nur Mädchen dabei. Beim Schwimmen im Ronolulu waren wir mit zehn Jugendlichen und in Hamburg im Dungeon mit 16 TeilnehmerInnen, auch hier waren nur zwei junge



Bild: Kerstin Arfmann



Bild: Jugendfreizeitheim Oslebshausen

Männer dabei. Die Schauspieler und Schauspielerinnen waren richtig gut und haben uns ziemlich heftig gruseln lassen. Einige sind an ihre Grenzen gekommen und waren heilfroh wieder draußen zu sein. Das Wetter war jedes Mal auf unserer Seite – Sonnenschein pur.

Außerdem sind in den Ferien, kurz vor unser zweiwöchigen Schließzeit, überraschender Weise

zwei neue Sportgeräte montiert worden, die aber leider noch nicht bespielt werden dürfen, da der Zuckersand – Fallschutz - noch fehlt. Hätte man uns vorab informiert, Sand vielleicht noch



Bild: Kerstin Arfmann



Bild: Kerstin Arfmann



Bild: Kerstin Arfmann

hätten wir den rechtzeitig bestellen können. Jetzt können wir dies leider erst nach unserem Urlaub angehen. Die bewilligten Mittel der „Sozialen Stadt“

derem auch hierfür mit Deshalb werden wir uns



Bild: Kerstin Arfmann

fehlen aber leider auch noch, die unter an-gesehen waren! noch bis mindestens Mitte September gedulden

müssen bis wir die Geräte bespielen können. Im Internet könnt ihr euch schon mal schlau machen, wie vielfältig die „Supernova“ genutzt werden kann.

Anfang des Sommers haben wir unsere neuen Möbel für den Cafebereich in der Halle bekommen, die das Aussehen komplett verändert haben. Außerdem haben wir uns nach Jahrzehnten von den Graffitis in der hinteren Halle verabschiedet, diese erstrahlt jetzt auch in einem freundlichen gelben Farbton.

**KERSTIN ARFMANN**  
„Jugendfreizeitheim Oslebshausen“

# Reisebericht des SpielhausTreff Wohlers Eichen über die Ferienreise an die Ostsee

Wir vom Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen/SpielhausTreff waren in diesen Sommerferien vom 7. bis 14. August 2015 mit insgesamt 28 Teilnehmenden im Jugendgästehaus „Bildung am Meer“, direkt in Niendorf/Timmendorf an der Lübecker Bucht.

Wir starteten am Abfahrtstag um 10.30 Uhr mit kleinen Regenschauern, die wir irgendwie bis zur Ostsee mitnahmen. Am frühen Nachmittag um 14 Uhr waren wir in unserer Herberge angekommen, und nach dem Einchecken sowie dem Zimmerbezug war es mit dem Regen vorbei. Die folgenden Tage verwöhnten uns dann aber auch mit reichlich Sonnenschein und Temperaturen von 20 bis 25 Grad.

Unser erstes Ziel war der nahe gelegene Strand. Einige Kinder waren so fasziniert, das man unbedingt auch ohne Badesachen mal schnell ins Wasser hüpfte.

Jeden Abend wurden die bezaubernden und stimmungsvollen Sonnenuntergänge erlebt, und wir haben wie immer viele Fotos sowie Filmaufnahmen gemacht.



Bild: Sabine Glienke

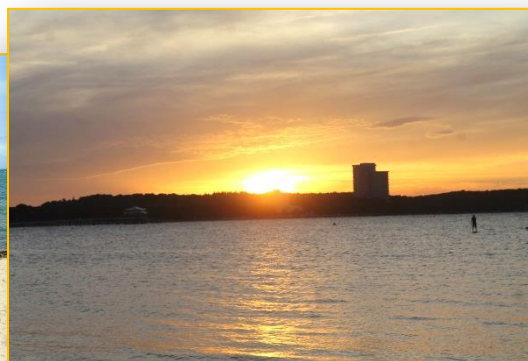


Bild: Pierre Doutiné

Quallen haben wir fast gar nicht gesichtet, dafür aber jede Menge Touristen, eben Urlauber wie wir, und wir glauben, jeder hatte einen Hund dabei.

Das insgesamt dreitägige Niendorfer Hafenfest konnten wir hautnah miterleben, wir wohnten ja gleich um die Ecke in der Strandstraße 48! Drei Tage Hafenfest mit viel Livemusik, Jubel, Trubel, Heiterkeit, und es gab immer viel zu sehen. Am Samstagabend gab es dann auch ein fantastisches, beeindruckendes Feuerwerk.

Erlebnisreiche Fahrten auf unseren Fahrrädern mit unserer altersgemischten Kindergruppe von 5 bis 14 Jahren hielten die sieben Erwachsenen ganz schön auf Trab. Um die lange „Fahrradkette“ mit insgesamt 27 Rädern gut sichtbar zu machen, hatten wir uns neonfarbene Leibchen übergezogen. Unsere Fahrten zum „Sea-Life“, zur Timmendorfer City und der Strandpromenade klappten außerordentlich gut.



Bild: Pierre Doutiné



Bild: Sabine Glienke

Eine Fahrradtour durch Wald und über Wiesen wurde eher schwer

überwunden, um zu „Karls Erlebnishof“ im benachbarten Barnsdorf zu kommen. Ein Kind fuhr direkt in die Brennnesseln, auwei..., eine Fahrradkette hatte sich verabschiedet, und ein Fahrrad war platt.

Der „Karls Erlebnishof“, ein bäuerlich ausgestatteter riesiger Erdbeerhof, war ja wohl der nicht gezahlt werden, aber in

absolute „Kracher“! Eintritt musste einer überdimensionalen riesigen Scheune mit über 23.000 gesammelten Kaffeekannen im Dachfirst kam man in einen Verkaufsladen, in dem die leckersten Sachen direkt hergestellt werden, wie Erdbeermarmelade, Bonbons, Brote, Fruchtweine, Dips, Kuchen und viele andere Lebensmittel inklusive Getränke, die auch angeboten wurden, da verhungert bzw. verdurstet keiner! Man konnte fast alles umsonst kosten!

Des Weiteren gab es „Schnick-Schnack“ in allen Variationen sowie ein Edelsteinareal, wo man sich je nach bezahlter Tütchen-Größe selbst die Steine einsammeln und aussuchen kann.

Der Außenbereich war das absolute Kinderparadies: ein Gartencafé mit nahe gelegendem Maislabyrinth, Ponyreiten, Trecker fahren, Kartoffelsackrutsche, großen Tonnen mit Seifenblasenwasserlauge, ein Kinderbauernhof, ein aus einem alten riesigen Baum gebauter Spielturm sowie Hüpfkissen und Wassermatschanlage, eben alles, was das Kinderherz begehrt, aber leider auch jede Menge Wespen!

Auf dem Rückweg war die andere Strecke sehr hügelig, und es wehte ein heftiger Ostwind, und das war für alle sehr anstrengend, da wir zur Ostsee fuhren, um endlich an den Strand zum Baden zu kommen. Erschöpft am Niendorfer Balkon („Plaza an der Seebrücke“) angekommen, wehte leider die rote Fahne der DLRG. An diesem, unserem letzten Tag, hatte die ganze Ostseeküste wegen des starken Ostwindes und der deshalb gefährlichen Unterwasserströmungen Badeverbot. Oh, waren wir traurig!

Unser Tagesausflug in den „Hansa-Park“ Sierksdorf war mit seinem 6-stündigen Aufenthalt bei 25 Grad aufregend und für die Kinder ein absolutes „Highlight“. Unzählige Fahrattraktionen für Jung und Alt in einem sehr attraktiven und sauberen Park sowie ein 4-D-Kino haben alle

genossen. Die Rallye mit Schatzsuche Strand. Zuvor gab es über „WhatsApp“) Anweisungen drei Gruppen, deren Hafenspielplatz und das Für unseren „Sea-Life“-Betten wir als Gruppe nach Absprache einen besonders uns enorm gefreut hat! haus: Das Haus wirkt man es von außen sieht leider so einige krasse tationen im Duschbereich



Bild: Kinder- und Familienzentrums Wohlers Eichen

Mangelware, und eine Beleuchtung für jedes Bett gab es gar nicht. Aber wir hatten einen großen Tagesraum und einen ebenso großen Trockenraum sowie einen ganzen abgeschlossenen Flur nur für unsere Gruppe. Im Außenbereich gab es einen schönen Grillplatz, auch mit überdachten Sitzplätzen, und zumindest einen abgezaunten Bolzplatz sowie Tischtennisplatten. Ansonsten ist der unmittelbare Außenbereich für unsere jüngeren Kinder nicht attraktiv genug. Wiese und Außenspielgeräte fehlen. Viele Jahre sind wir schon in den Sommerferien unterwegs und haben vieles in den unterschiedlichen Unterkünften erfahren. Vielleicht finden wir ja mal eine Unterkunft, wo man nicht schon um 8 Uhr zum Frühstück gehen muss. Ist schon ziemlich schwer, wenn man immer viel zu spät ins Bett kommt! Wir finden, dass die Herbergen die Frühstückszeiten etwas länger ausweiten oder ein Büffet von 8 bis 10 Uhr anbieten sollten.

Alle Teilnehmer\*innen bedanken sich ganz herzlich beim Beirat Gröpelingen, der Daniel-Schnakenberg-Stiftung, der GEWOBA und dem Bewohnerforum „Wohlers Eichen“ für die großzügige finanzielle Unterstützung! Und das Wichtigste: Wir haben alle Spaß gehabt, ohne besondere Vorkommnisse, und darüber sind wir glücklich und dankbar.

Also bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: Koffer packen und los ....



Bild: Sabine Glienke

endete am nahegelegenen das Mobiltelefon (App und Aufgabenstellungen für Strecke quer über den Strandgelände führte. such in Timmendorf erhielt vorheriger telefonischer attraktiven Eintrittspreis was Bemerkungen zum Gästen und attraktiv, wenn und betritt. Es hat aber Mängel, was die Installations betrifft; Steckdosen sind

SABINE GLIENKE

„Kinder- und Familienzentrums Wohlers Eichen“

## Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Im vergangenen Kalenderjahr 2014 sind insgesamt 38.200 Menschen über die Bereitschaftsdienstzentrale Bremen-Stadt ärztlich versorgt worden. Diese ist über die zentrale **Rufnummer 116 117** zu erreichen. Im November dieses Jahres zieht die Einrichtung vom Klinikum Bremen-Mitte, St.-Jürgen-Straße, in das Sankt-Joseph-Stift, Eingang Schubertstraße in Schwachhausen, um.

ARMIN MÜLLER

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: „Weser-Report“ vom 08. Juli 2015

# Ganze Sicherheit für unser Quartier!



Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für viele Menschen, ob jung oder alt, einen großen Schock. Dabei macht den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwerwiegende psychische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden.

Im Jahr 2014 ist die Zahl der Wohnungseinbrüche erneut angestiegen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet rund 152.000 Fälle, das ist ein Anstieg von 1,8 Prozent gegenüber 2013. Eingebrochen wurde meist über leicht erreichbare Fenster und Wohnungs- bzw. Fenstertüren, die Einbrecher verursachten dabei einen Schaden von über 420 Millionen Euro. Gleichzeitig stieg jedoch auch die Zahl der Einbruchsversuche, also die Anzahl der gescheiterten Einbrüche, weiter an. Diese Entwicklung ist positiv zu bewerten. Im Jahr 2013 registrierte die Polizei bundesweit 40,2 Prozent Einbruchsversuche, 2014 gab es einen Anstieg auf 41,4 Prozent. Damit bleiben also weit über ein Drittel aller Einbrüche im Versuchsstadium stecken.

## **Auf gute Nachbarschaft. Kennen Sie Ihre Nachbarn?**

Nachbarn sind mehr als die Leute von nebenan. Nachbarn kennen sich, sprechen miteinander und kümmern sich umeinander. Denn jeder kann mal in eine Situation geraten, in der er auf die Unterstützung anderer angewiesen ist. Nachbarn können sich auch beim Schutz vor Kriminalität gegenseitig helfen. Ganz einfach schon durch eine höhere Aufmerksamkeit für alles, was in Ihrem Haus und Wohnviertel passiert. Dabei geht es nicht um Schnüffeln oder Spionieren, sondern um Ihre Mitverantwortung für das Wohl Ihrer Nachbarn. Die Polizei kann nicht überall sein, aber ein Nachbar ist meistens in der Nähe. Eine intakte Gemeinschaft entsteht nicht von allein. Einer muss den Anfang machen: Warum nicht Sie?

Hier erhalten Sie wertvolle Tipps für mehr Sicherheit im Wohngebiet. In knapper Form beschrieben, was Verdachtsmomente für einen Wohnungseinbruch sein können, wie sich Nachbarschaftshilfe organi-

sieren lässt, welche vorbeugenden Maßnahmen gegen Wohnungseinbruch ergriffen werden können und in welcher Weise bei Erkennen von (möglichen) Straftaten reagiert werden sollte.

## **Worauf sollten Sie achten. Jederzeit aufmerksam sein.**

Einbrecher, Diebe oder Trickbetrüger können Ihnen auffallen, wenn Sie Augen und Ohren offen halten. Autos mit auswärtigen Kennzeichen (meistens sitzen darin Ihnen unbekannte Personen) fahren mehrmals langsam durchs Wohngebiet – vielleicht suchen Straftäter ein lohnendes Objekt.

Fremde läuten im Haus bei mehreren Wohnungen, streifen auf dem Nachbargrundstück umher – vielleicht wollen Straftäter feststellen, ob jemand zu Hause ist. Eine oder mehrere Personen machen sich an einem Auto zu schaffen, plötzlich geht eine Sirene los. Vielleicht ist es die Alarmanlage.

Fensterscheiben klirren, im Treppenhaus splittert Türholz. Es wird gebohrt, gehämmert, gehebelt – Handwerker? Vielleicht sind es Einbruchgeräusche. Flackerndes, abgeschirmtes Licht scheint im Dunkeln aus dem Nachbarhaus oder Ladengeschäft nebenan, Fenster sind ungewohnt verhängt – vielleicht sind gerade Einbrecher am Werk.

Unbekannte warten scheinbar grundlos auf der Straße, im Hausflur oder im geparkten Auto – vielleicht steht jemand bei einer Straftat Schmiere.

Eine oder mehrere Personen halten sich auffällig lange vor einer vollflächig unifarbigen Haus- oder Garagenwand auf – vielleicht suchen Sprayer ein geeignetes Objekt für Sachbeschädigung oder Vandalismus.

## **Nachbarschaftshilfe selbst organisieren. Aktivitäten.**

Eine gute Nachbarschaftshilfe kann ganz einfach funktionieren.

Sprechen Sie mit den Bewohnern Ihres Hauses und der Nachbarhäuser über das Thema „Sicherheit“.

Veranstalten Sie ein Nachbarschaftstreffen mit Vertretern der Polizei und der Kommune.

Tauschen Sie untereinander Rufnummern, telefonische Erreichbarkeit, Autokennzeichen und vielleicht auch genaue Anschriften während der Abwesenheit aus. Sind Sie oder Ihre Nachbarn im Urlaub, können Sie vorab mündlich oder schriftlich die Übernahme bestimmter Aufgaben vereinbaren. Zum Beispiel Wohnungen betreuen, Briefkästen leeren und Kontrollgänge organisieren.

## So können Sie vorbeugen. Kontrolle schafft Sicherheit.

Wer wichtige Punkte beachtet, kann sich viel Ärger ersparen.

Halten Sie den Hauseingang auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.

Achten Sie auf Fremde im Haus, auf dem Nachbargrundstück oder im Wohngebiet: Sprechen Sie diese Personen direkt an.

Auch Keller- und Speichertüren müssen jederzeit verschlossen sein.

Installieren Sie spezielle Lichtquellen oder Bewegungsmelder.

Lassen Sie sich von Ihrer Polizei über Sicherheitstechniken beraten.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug immer an beleuchteten oder gut einsehbaren Plätzen ab.



Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention, [www.k-einbruch.de](http://www.k-einbruch.de)

Bitte Sie besonders ältere Nachbarn, immer eine Türsperre vorzulegen und niemals Fremde in die Wohnung zu lassen. Denn Trickdiebe, Betrüger oder Räuber an der Wohnungstür suchen sich mit Vor-

liebe alte, alleinstehende Menschen als Opfer.

Achten Sie darauf, ob Fremde ältere Nachbarn aufsuchen und fragen Sie nach, was diese Personen wollten.

Bieten Sie Senioren aus Ihrer Nachbarschaft an, Sie anzurufen, wenn Fremde in die Wohnung wollen.

**EDUARD ERTEL**

„Bürgerhaus Oslebshausen e. V.“

Quelle: [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de), [www.k-einbruch.de](http://www.k-einbruch.de)

## Gut zu wissen:

### Einbrecher haben keinen Urlaub!!!

Zwar haben Einbrecher immer „Saison“, doch bietet die Ferienzeit oftmals eine günstige Gelegenheit für Diebe. Vermeiden Sie daher eindeutige Zeichen, an denen man erkennt, dass Sie nicht zu Hause sind.

#### Eine Urlaubs-Checkliste:

- **Ihr Briefkasten sollte regelmäßig geleert werden** – z. B. durch Ihren Nachbarn. Ein Zeitungsabonnement können Sie bei den meisten Verlagen für die Urlaubszeit abbestellen oder zu Bekannten bzw. Verwandten umleiten.
- **Lassen Sie Wohnung oder Haus nicht die ganze Zeit unbeleuchtet!** Zeitschaltuhren oder Sensoren, die auf Lichtstärke reagieren, können Ihre Anwesenheit simulieren. Auf keinen Fall auf dem Anrufbeantworter Ihre Abwesenheit ankündigen. Ein Anruf würde dann genügen, etwaige Täter magisch anzuziehen. Besonders wertvolle Gegenstände sollten Sie für die Zeit Ihres Urlaubs in einem Bankschließfach deponieren. Wertgegenstände, die zu Hause bleiben, sollten Sie fotografieren. So haben Sie einen Nachweis für die Versicherung.
- **Fenster und Terrassentüren sollten Sie sorgsam verschließen!** Noch besser ist es, wenn ein Nachbar ab und zu lüftet und so Ihre Anwesenheit vortäuscht. **Tipp:** Die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen beraten Haus- und Wohnungsbesitzer bzw. Mieter kostenlos zum Thema Einbruchschutz.

#### Linktipp:

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)



**ARMIN MÜLLER**

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: „EINKAUF AKTUELL“ – Regionalausgabe Weser/Ems vom 18. bis 24. Juli 2015

# Ein Jahr Praktikum im Freizi Oslebs

Mein Name ist Nurudeen Kruse. Zurzeit besuche ich das Schulzentrum Neustadt in Bremen als angehender Fachabiturient.

Als ich vor fünf Jahren wieder nach Deutschland zog, hatte ich bereits zwei Schulabschlüsse: Ein Abschluss einer Secondary School in London (UK) und ein High School Diploma aus Chicago, Illinois (USA). Leider wurden beide Abschlüsse hier in Deutschland nicht anerkannt bzw. auf einen Hauptschulabschluss herunter gestuft. D.h. ich konnte nicht studieren und war gezwungen, die Studienberechtigung für Deutschland nachzuholen. So entschloss ich mich, meinen Realabschluss zu machen, den ich 2014 über das AURA-Programm nach neun Monaten erfolgreich beendet habe.

Danach meldete ich mich am Schulzentrum Neustadt für die Absolvierung des Fachabiturs an. Nach einem Jahr schloss ich das erste schulische Jahr ab. Das anschließende notwendige Jahrespraktikum habe ich mittlerweile ebenfalls fast abgeschlossen. Dieses Praktikum absolviere ich im Jugendfreizeitheim Bremen-Oslebshausen.



Bild: Kerstin Arfmann

Ich hatte die Wahl zwischen verschiedenen Bereichen der sozialen Arbeit und habe mich für die Jugendarbeit entschieden. Dieses Arbeitsfeld interessiert mich schon seit längerer Zeit.

Im Rahmen des Praktikums im „Freizi“ lernte ich, wie man Jugendliche pädagogisch betreut und zu spielerischen und sportlichen Aktivitäten anleitet. Unter anderem organisierte ich ein Tischtennisturnier im Freizi mit zehn Teilnehmern, das sehr gut angenommen wurde.

Ein Höhepunkt meiner Tätigkeiten im Praktikum war die Entwicklung eines eigenen „Stadtteil-Monopoly“ gemeinsam mit einigen Jugendlichen des Freizi. Wir zogen durch den Ortsteil Oslebshausen, um markante und wichtige Punkte zu fotografieren. Danach speicherten wir diese auf einen Laptop, passten die Größe entsprechend an und fügten sie als Felder auf



Bild: Kerstin Arfmann

dem Spielbrett ein.

Im Laufe des Jahrespraktikums nahm ich an der Jugendleiterausbildung teil und schloss sie erfolgreich mit dem Erwerb der Jugendleitercard (Juleica) ab. Bei dieser Ausbildung, die im „Lidice-Haus“ Bremen durchgeführt wurde, habe ich wichtige Kenntnisse erworben. Ich habe gelernt, wie man Ausflüge und andere Angebote für Jugendliche organisiert, d.h. welche Vorbereitungsschritte dazu erforderlich sind. Des Weiteren lernte ich wichtige Punkte des Jugendschutzgesetzes kennen und ich habe auch gelernt, wie man sie anwenden bzw. umsetzen kann.

Die Zeit im Jugendfreizeitheim Oslebshausen hat mir wichtige Einblicke in die Praxis der Jugend- und Sozialarbeit gebracht. Es war eine wichtige Erfahrung, dass sich die Arbeit mit Jugendlichen von der Kinderbetreuung sehr erheblich unterscheidet. Während die Jüngeren ein höheres Maß an Zuwendung brauchen, kommt es bei den Jugendlichen sehr darauf an, auf der gleichen Wellenlänge zu sein. Das heißt, weniger formal im Umgang mit ihnen zu verfahren und stattdessen den Kontakt auf „Augenhöhe“ herzustellen.

Weitere interessante Einblicke erhielt ich durch die Teilnahme an Gröpelinger Gremiensitzungen und an einer Mediensuchtpräventionsarbeit. Auch nahm ich an einer Pressekonferenz von Interessengruppen Jugendlicher teil, die sich für den Erhalt ihrer Einrichtungen engagieren. Diese Erfahrungen zeigen mir, dass Jugendarbeit auch eine politische Dimension hat.

Insgesamt fand ich mein Jahrespraktikum äußerst interessant und lehrreich. Durch die Zeit im Freizi Oslebshausen bin ich in meiner Berufswahl für den sozialpädagogischen Bereich bestärkt worden. Es hat mir sehr gut gefallen. Die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen war sehr hilfreich und angenehm.



Bild: Kerstin Arfmann

**NURUDEEN KRUSE**

*„Ehemaliger Praktikant Jugendfreizeitheim Oslebshausen“*



# Laterne laufen vom Sportverein Grambke-Oslebshausen

Wie jedes Jahr lud der Sportverein Grambke-Oslebshausen (SVGO), immer am letzten Freitag im September, zum Laterne laufen mit anschließendem Höhenfeuerwerk ein.

Am 25. September 2015 war es wieder soweit.

Es wurden wieder über 1000 Teilnehmer\*innen für dieses traditionelle Event erwartet. Um 19.30 Uhr und guten Wetter startete der Umzug dann vom Parkplatz der Sportanlage an der Sperberstraße. Der weitere Verlauf der Route verlief über die Sperberstraße, Am Fuchsberg, Im Weinberge, Oslebshausen Landstraße, Wohlers Eichen, Pennigbütteler Straße, Oslebshausen Dorfstraße, Oslebshausen Wurth, Auf den Heuen, Dohlenstraße, Am Krähenberg und dann wieder zurück zur Sperberstraße.



Bild: Madleen Füger

mit Musik und einem lichtkünstlichen Nebel empfanden. Ein Dank für diese kleine

Dank für ihr großes Enga-

Alexander Kirchhoff ohne die dieses nicht Möglich gewesen wäre. Und natürlich ein Dank an alle Bewohner\*innen für die so schön geschmückten Straßenzüge.

Danach machte der Umzug sich weiter auf dem Weg zum Höhepunkt des Abends, dem Höhenfeuerwerk.

Bei jeder Menge Getränken und heißen Würstchen, wurde am Ende von allen das eindrucksvolle Höhenfeuerwerk bestaunt.

So ging ein schöner Abend langsam zu Ende und alle gingen zufrieden nach Hause.



Bild: Madleen Füger

Mit vielen Teilnehmer\*innen mit unterschiedlichen bunten Laternen war dieses wieder ein Highlight. Begleitet wurde der lange Umzug von zwei Spielmannszügen, die mit „typischer“ und „moderner“ Musik für gute Laune sorgten.

Für alle gab es dann noch in der Oslebshausen Dorfstraße ein Überraschung.

Zwischen bunt geschmückten Häusern stand eine Musikanlage mit einer kleinen Lichtschau.

Dort wurde der Umzug termier in gen.

Einlage geht an Dragan Micic, der den Kontakt vor Ort arrangiert hat. Des Weiteren geht ein

gemeint an Madleen Füger, Pierre Doutiné und



Bild: Madleen Füger



Bild: Pierre Doutiné



Quelle: svgo-bremen.de

Ich hoffe, dass wieder am letzten Freitag im September 2016 alle dabei sind und ihr Wohnbereich wieder kunterbunt schmücken und eine Vielzahl von Laternen aufhängen, wenn es wieder heißt:

„Laterne laufen beim Sportverein Grambke-Oslebshausen!“



MARTIN ROHDE

„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“

# Bremen: Wachsen oder schrumpfen?

Wachstum oder Schrumpfung zeigt eine Entwicklungsrichtung einzelner Kommunen oder Regionen auf, die oft mit einem steigenden finanziellen Druck verbunden ist. Was wäre zum Beispiel, wenn Bremen keine wachsende Stadt ist, sondern sich in einem Zyklus der Schrumpfung befindet?

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Ganz im Gegenteil zu Oldenburg oder Hannover. Bei der Bevölkerungsentwicklung wird in Bremen ein „minimales Wachstum“ eingerechnet. Unter Berücksichtigung anderer Faktoren (Arbeitslosigkeit, Abwanderung oder negative Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen) gilt Bremen als „schrumpfende Stadt“. Allerdings schwanken die Einnahmen aus der Gewerbesteuer deutlich. In den Jahren 2008 bis 2013 sanken sie von 454 auf 385

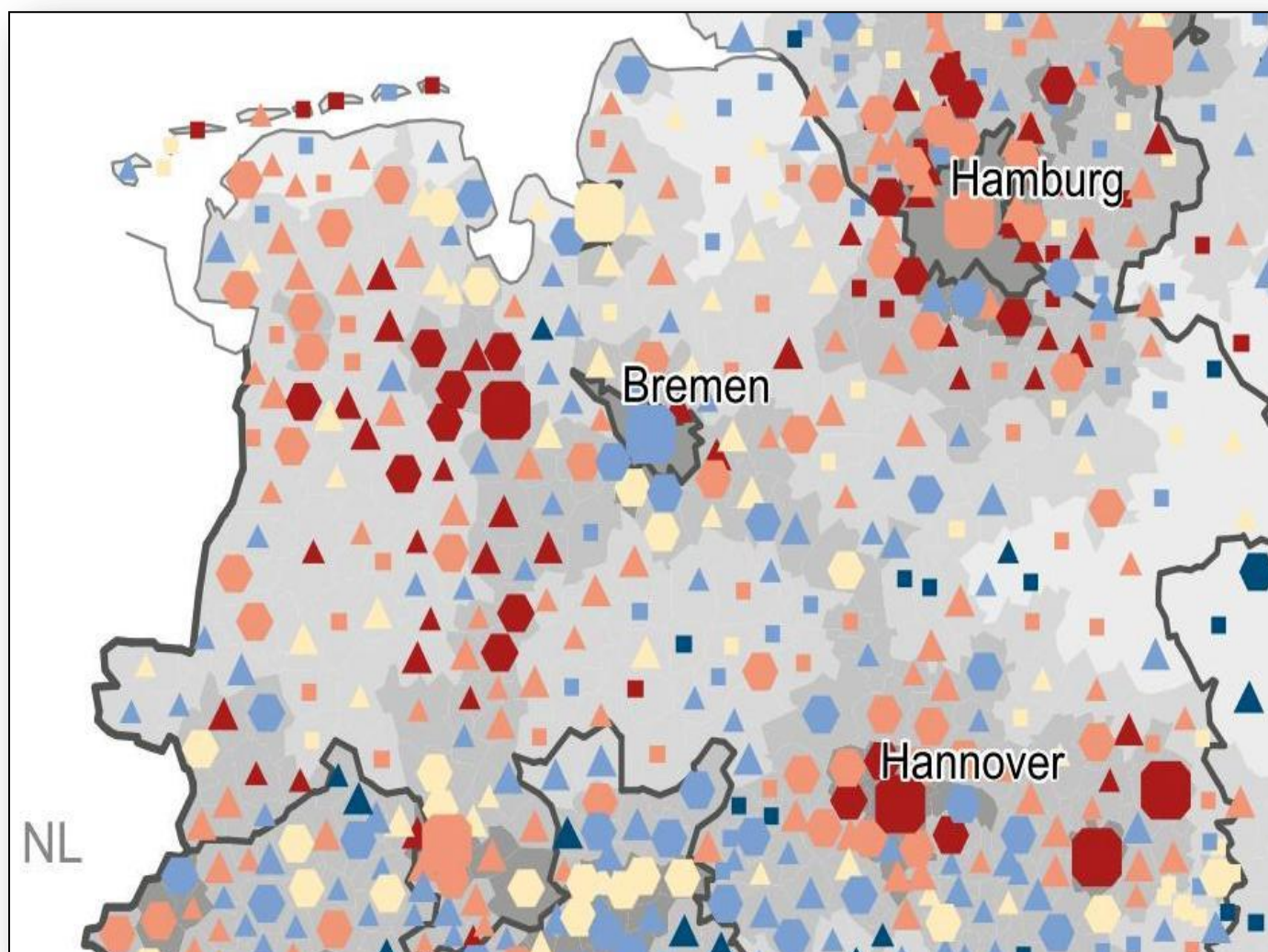
Millionen Euro, stiegen jedoch im Jahr 2014 auf 439 Millionen Euro.

Es wäre allerdings fahrlässig, wenn sich die Politik auf eine schrumpfende Stadt einstellen würde. Das Statistische Landesamt geht für das Jahr 2014 für Bremen von einer Bevölkerungszunahme um plus 3.290 Bürger aus. Nach wie vor ziehen Menschen aus den ländlichen Gegenden in die Städte. Auch die ständig wachsende Anzahl der Flüchtlinge muss berücksichtigt werden. Bremen braucht also mehr sozialen Wohnungsbau, mehr Plätze in den Kitas und Schulen, mehr Ansiedlungen, mehr Arbeitsplätze. Große Aufgaben für die bremische Politik. Nur so kann aber die Stadt vom demografischen Wandel profitieren.

EDUARD ERTEL

„Bürgerhaus Oslebshausen e. V.“

Quelle: BBSR-Analysen Kompakt 12/2015



Nordwestdeutschland: Rot – Städte wachsen, Blau – Städte schrumpfen  
Quelle: BBSR-Analysen Kompakt 12/2015

# Ferienzeit gleich Ausflugszeit

In der Sommerferienzeit hat das Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen wie jedes Jahr wieder viel Unternommen.

Zum Beispiel ging es am Donnerstag den 23. Juli gleich los mit einem Kinotag. Für die kleinen wurde über einem Beamer und einer großen Sound-Anlage der Kinderfilm „Oben“ gezeigt. Für die größeren gab es im Anschluss den Film „Batman“ zu sehen.

Dann gab es einen Tag später am Freitag den 24. Juli, ein Fußball-Turnier. Fünf Mannschaften konnten sich gegenseitig messen und den Wanderpokal gewinnen. Dieses wurde mit einem „Stadionsprecher“ und Musik begleitet.

Mit über 50 Teilnehmer\*innen ging es dann am Donnerstag den 30. Juli zum „Serengeti-Park“ nach Hodenhagen.

Dieser Tier- und Freizeitpark mit über 1500 Tieren und vielen unterschiedlichen Freizeitangeboten ist immer ein Besuch Wert. Bei tollen Wetter und eine Mengen Wespen konnten wir diesen Tag bis zum Schluss genießen.

Dann ging am Freitag den 28. August in den Tier- und Freizeitpark „Jaderpark“.

Wieder mit über 50 Teilnehmer\*innen haben wir diesen schön Park besucht. Die „Kleinen“ und auch die „Großen“ hatten eine Menge Spaß.

Auch wurden am Dienstag den 1. September viele unterschiedliche Stoffbeutel mit Stoffbatiken verschönert. Zum Abschluss der Ferien gab es am 2. September eine Kinderdisco. Mit guter Musik mit Spielen, wie z. B. Stopptanz oder „Die Reise nach Jerusalem“ hatten die Kinder viel Spaß. Auch gab es wieder viele Köstlichkeiten zum Essen und trinken.

Die nächsten Ferien können kommen!

SABINE GLIENKE

„Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen“

## Die Spaß-Ecke

### Vier Bilder, ein Wort

Anhand von vier Bildern müssen Sie dabei auf ein gesuchtes Wort schließen.

WWRQFU

NEYODD

Quelle: <http://www.android-hilfe.de>

Lösung Ausgabe 4/2015

**MANTEL**



Quelle: [www.dream-of-pirates.to](http://www.dream-of-pirates.to)

Wozu braucht man beim Angeln lange Arme? Damit man zeigen kann, wie groß der Fisch war.

Der Gast will zahlen: "Was hatten wir denn?" "Das weiß nur der Koch, bestellt hatte ich Forelle."

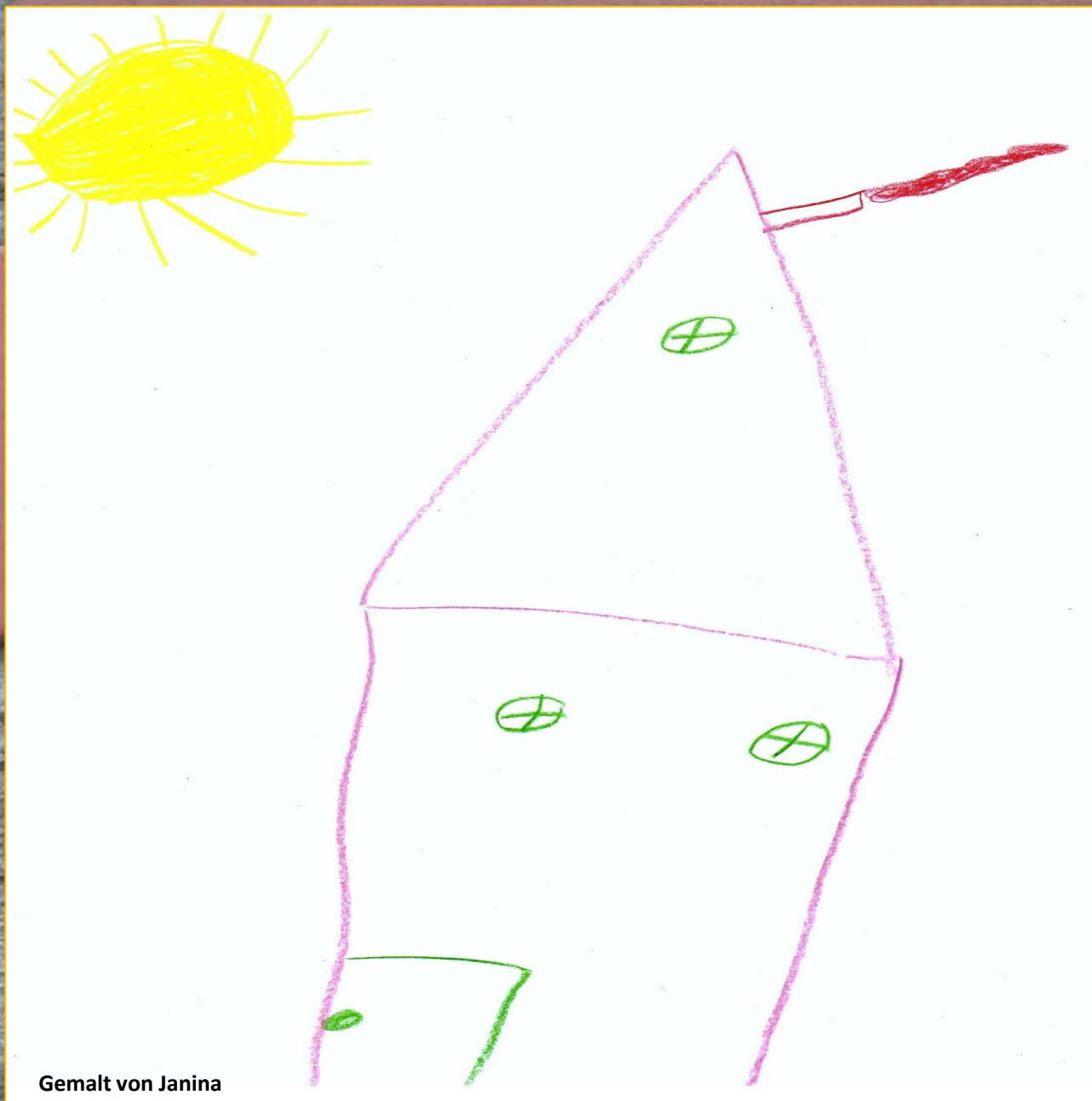
„Raucht ihr Pferd?“ "Nein, Wieso?" "Dann brennt ihr Stall ..."

Lehrer: "Du hast ein absolutes Vakuum in deinem Kopf!" Schüler: "Da bin ich ja wertvoll für die Wissenschaft!"  
Lehrer: "Wieso?" Schüler: "Der Wissenschaft ist ein absolutes Vakuum nicht bekannt!"



Quelle: [www.3.bp.blogspot.com](http://www.3.bp.blogspot.com)

# Ausmalbild



Gemalt von Janina

## Impressum:

Die Nachbarschaftszeitung „Der Nachbar“ wird gefördert aus dem **Programm WiN** (Wohnen in Nachbarschaften)

## Herausgeber:

Amt für Soziale Dienste  
Renate Dwerlkotte  
Sozialzentrum West  
Hans-Böckler-Straße 9  
28217 Bremen



## Kontakt:

Nachbarschaftszeitung „Der Nachbar“  
% Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.  
Martin Rohde  
Wohlers Eichen 57  
28239 Bremen  
nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**



## Redaktion dieser Ausgabe:

Martin Rohde, Sabine Glienke, Kerstin Arfmann, Armin Müller,  
Eduard Ertel, M. Rau, C. Briki & Nurudeen Kruse

## Satz und Layout:

Martin Rohde „Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“

## Druck:

www.saxoprint.de

Die aktuelle Ausgabe „Der Nachbar“ liegt kostenlos für Sie bei Institutionen und Einrichtungen in „Wohlers Eichen und Umzu“ aus.

Die Ausgabestellen findet man unter: <http://wohlers-eichen.jimdo.com>, wo auch die Nachbarschaftszeitung als Download für Sie bereit steht.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe ist der 16.11.2015. Die Artikel, Leserbriefe, Bilder oder auch Kritik bitte an:

[nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com](mailto:nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com) oder direkt an

Martin Rohde (Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement), Wohlers Eichen 57 (TOA-Büro).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder.